

Protokoll

über die Landtagssitzung vom 5. Februar 1929, vormittags
3/4 10 Uhr.

Gegenwärtig:

Sämtliche Abgeordneten.

Reg. Chef Dr. Hoop.

Schriftführer Anton Seger.

Gegenstand:

Die Landtagswahlen.

Alterspräsident Heinrich Brunhart übernimmt den Vorsitz.

Reg. Chef Dr. Hoop eröffnet im Namen Seiner Durchlaucht des Landesfürsten den Landtag, begrüßt die vollzählig erschienenen Abgeordneten und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das neue Jahr einen weiteren Schritt nach vorwärts bedeute. Er wünscht den Arbeiten des Landtages, die gemeinsam mit jenen der Regierung gehen mögen, vollen Erfolg und Gottes Segen.

Es wird sodann zu den Wahlen geschritten:

1.) Wahl des Präsidenten:

Ergebnis der Abstimmung:

Pfarrer Frommelt 14 Stimmen,

Alterspräsident Heinrich Brunhart 1 Stimme.

2.) Wahl des Vizepräsidenten: Ergebnis der Abstimmung:

Gustav Ospelt Vaduz, 14 Stimmen,

Josef Cassner Triesenberg 1 Stimme.

3.) Schriftführer des Landtages: Ergebnis der Abstimmung:

Basil Vogt: 14 Stimmen

Franz Hoop: 13 Stimmen

Wilhelm Büchel: 2 Stimmen

Georg Vogt: 1 Stimme.

4.) Finanzkommission:

Ergebnis der Abstimmung:

Josef Gassner Triesenberg: 14 Stimmen

Franz Amann Vaduz; 13 Stimmen

Kaiser Karl Schellenberg: 13 Stimmen,

Marxer Josef Eschen: 13 Stimmen.

Gefertiget:

Protokoll

über die Landtagssitzung vom 5. Februar 1929

Vertrauliche Besprechung im Konferenzzimmer.

Gegenwärtig:

Sämtliche Abgeordnete

Reg. Chef Dr. Hoop.

Schriftführer: Anton Seger.

Gegenstand:

Soll die fürstliche Regierung sich bereit erklären, jeden Schaden zu tragen, der der Schweizerischen Postverwaltung daraus erwachsen kann, dass sie eingeschriebene Briefe an die Adressen nicht existierender Personen und handelsrechtlich nicht geschützten Bezeichnungen in Liechtenstein während einer von der Postverwaltung zu bestimmenden Uebergangszeit an Herrn Freeman in Vaduz ausliefert?

Reg. Chef

referiert über die Angelegenheit und erklärt, dass bis jetzt nie ihm Unzukömmlichkeiten daraus entstanden sind, dass die Postverwaltung etwa Briefe, die für Freeman bestimmt waren, an andere Personen ausgeliefert hätte. Die Postverwaltung selber habe diesen Zustand durch Jahre hindurch geduldet. Nun aber glaubt sie, diesen Postverkehr auf eine vollkommen gesetzliche Basis stellen zu müssen. Er befürwortet die Annahme des Begehrens der Postverwaltung, da, wie gesagt, jeder Voraussicht nach keine Gefahr besteht, dass das Land irgendwelche Schäden erleidet, wir aber andererseits alle Ursache hätten, das Unternehmen, das dem Lande sehr schöne Steuern abwirft, hier zu behalten. Man könnte sich ja dann auch schliesslich dadurch sichern, dass man von Freeman auch wieder eine Haftungserklärung fordert, damit wir gedeckt sind.

Handwritten notes at the top of the page, including the word 'Kontingenz' and other illegible scribbles.

Frommelt: ~~xxx~~ möchte lieber mit der ganzen Sache nichts zu tun haben.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre müsse man vorsichtig sein. Man könne nie wissen, es sei ihm verdächtig, dass jetzt gerade die Postverwaltung diese Haftungserklärung verlange, sie könnte sie ebenso von einer Bank bekommen. Er ziehe die Vertrauenswürdigkeit des Unternehmens nicht in Zweifel, sehe sich aber veranlasst, auch diese Seite der Angelegenheit zur Diskussion zu stellen.

Sämtliche Abgeordneten sind der Ansicht, dass keine Gefahr bestehe und man die Erklärung rechtzeitig abgeben könne. Gassner, Ospelt, Amann, Batliner, Peter Büchel loben alle das Unternehmen, bemerken, dass sich dieses nicht lange etwa schiknieren lasse, sondern sich auf und davon machen würde. Sie seien nicht froh ab uns.

Bei der Abstimmung waren sämtliche Abgeordneten für die Abgabe der Haftungserklärung mit Ausnahme von Präsidenten Frommelt.

Anschliessend daran wurde der Wunsch ausgedrückt, die Regierung möchte wegen ~~xxx~~ Stellung einer allf. Kautions verhandeln, wobei dies jedoch nicht als Bedingung für die Abgabe der ~~xxxxx~~ ~~xxxx~~ ~~xxxx~~ ~~xxxx~~ Erklärung hingestellt wurde.

Vedaz, am 5. Febr. 1929.

Gefertiget:

Large handwritten letter 'E' in the bottom left corner.

Faint mirrored text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Landtagsakten 1929

Archiv